

Gebrauchsanleitung

Eidg. Kontroll-Nr.: W-7189-2

ATLANTIS® Flex

Herbizid

Wirkstoffe: 67,5 g /kg Propoxycarbazon Sodium (6.75 % w/w)

45,5 g/kg Mesosulfuron-methyl (4,5 % w/w)

Safener: Mefenpyr-diethyl 90 g/kg (9.0 % w/w)

Wirkmechanismus (HRAC-Gruppe): 2

Formulierung: Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Herbizid für Getreide

ANWENDUNG

Wirkungsweise

Atlantis® Flex ist eine gegen Ungräser sehr breitwirksame Herbizidkombination aus zwei Wirkstoffen für den Nachauflaufeinsatz im Frühjahr. Die zwei systemischen Wirkstoffe Mesosulfuron und Propoxycarbazon aus der Gruppe der ALS-Hemmer werden hauptsächlich durch die Blätter und in geringerem Umfang (Keimlinge) auch über den Boden aufgenommen und sowohl basipetal wie auch akropetal in der Pflanze verteilt. Die Wirkung erfolgt durch Hemmung der Acetolactase-Synthese (ALS-Hemmer) und verhindert somit die Bildung wichtiger Aminosäuren. Eine andauernde Bodenwirkung auf die Unkrautflora ist nicht vorhanden.

Atlantis® Flex stoppt das Wachstum der Pflanzen hauptsächlich in den Vegetationspunkten (Wurzel und Spross). Die Hauptsymptome wie Wachstumsstillstand und eine beginnende Vergilbung sind nach 4-7 Tagen ersichtlich. Das völlige Absterben der Ungräser erfolgt in einer Zeitspanne von 3-4 Wochen. Kühle Temperaturen vermindern die Wirkung nicht. Voraussetzung ist jedoch ein aktives Pflanzenwachstum. Zudem verbessert der enthaltene Safener die Kulturverträglichkeit.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Einjähriges Rispengras

Gemeiner Windhalm (nicht ALS-resistent)

Acker-Fuchsschwanz

Italienisches Raigras

Flug-Hafer

Ausreichend bekämpfbar:

Gemeine Quecke

Trespen-Arten (gemäss Beratung)

Acker-Hellerkraut

Acker-Senf

Vogelmiere

Ausfallraps

Hirtentäschelkraut

Hohlzahn

Pflanzenverträglichkeit

Atlantis® Flex, angewendet gemäss Gebrauchsanweisung, ist in allen bewilligten Kulturen verträglich. Keine durch Frost, Bise, Staunässe, Trockenheit, Nährstoffmangel oder aufgrund anderer Ursachen geschwächten Kulturen behandeln. Nur trockene Pflanzen und bei wüchsigen Temperaturen behandeln.

Nachbau

Nach bisherigen Erfahrungen ist bei normalen Bedingungen (keine extreme Trockenheit) der Nachbau von Hauptkulturen ohne Einschränkungen möglich. Bei vorzeitigem Umbruch ist nur der Nachbau von Sommerweizen und nach einer Wartezeit von 50 Tagen auch Mais möglich; wie für die meisten Sulfonylharnstoffe ist eine Pflugfurche empfehlenswert. Bei Mischungen sind die Vorschriften der anderen Produkte ebenfalls zu berücksichtigen.

ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN UND INDIKATIONEN

Triticale, Winterweizen (inkl. Hartweizen)

Nachauflauf im Frühjahr (BBCH 20-32)

Aufwandmenge: 0,2 – 0,3 kg/ha + 1,0 l/ha Dash^{®1}

Max. 1 Behandlung pro Kultur.

Bei vermuteter Resistenz oder bei starkem Auftreten von Gräsern obere Dosierung von 0,3 kg/ha anwenden.

Im Fall eines starken Befalls durch Trespen ist eine Split Applikation möglich (2 x 0,15 kg/ha). Um die Wirkung gegen Trespen zu verstärken kann die Dash^{®1}-Dosierung auf 2,0 l/ha/Split erhöht werden.

Roggen, Sommerweizen

Nachauflauf im Frühling (BBCH 20-32)

Aufwandmenge: 0,2 kg/ha + 1,0 l/ha Dash^{®1}

Max. 1 Behandlung pro Kultur.

Bemerkungen

Die beste Wirkung wird ab dem 2-Blattstadium bis Ende Bestockung der Ungräser erzielt. Wüchsige Bedingungen (genügend Luftfeuchtigkeit, Tagestemperaturen ab 10°C) fördern die Wirkstoffaufnahme. Leichte Bodenfröste haben keinen Einfluss auf die Wirkung. Zur Sicherung der optimalen Wirkung darf 5 Stunden nach der Anwendung kein Regen fallen. Feintropfiges Spritzen fördert die Haftung des Herbizides auf die Schadgräser.

BEWILLIGTE ANWENDUNGEN

Kultur	Schaderreger/Wirkung	Dosierungshinweise	Auflagen
Hartweizen, Triticale, Weichweizen	Einjährige Dicotyledonen (Unkräuter), Einjährige Monocotyledonen (Ungräser)	Aufwandmenge: 0.2 – 0.3 kg/ha Anwendung: Stadium 20-32 (BBCH), Frühjahr, Nachauflauf.	1, 2, 3, 4, 5
Roggen	Einjährige Dicotyledonen (Unkräuter), Einjährige Monocotyledonen (Ungräser)	Aufwandmenge: 0.2 kg/ha Anwendung: Stadium 20-32 (BBCH), Frühjahr, Nachauflauf.	1, 2, 3
Weizen	Einjährige Dicotyledonen (Unkräuter), Einjährige Monocotyledonen (Ungräser)	Aufwandmenge: 0.2 kg/ha Anwendung: Stadium 20-32 (BBCH), Frühjahr, Nachauflauf.	1, 2, 6

Allgemeine / Agronomische Auflagen:

2. Mit Netzmittelzusatz gemäss Firmenangaben.
3. Behandlung von Herbst gesäten Kulturen.
4. SPe3: Zum Schutz von Nichtzielpflanzen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 3 m zu Biotopen (gemäss Art. 18a und 18b NHG) einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle reduziert werden.
5. Maximal 1 Behandlung pro Kultur. Im Fall eines starken Befalls durch Trespen ist eine Split Applikation gemäss den Angaben der Bewilligungsinhaberin möglich
6. Behandlung von im Frühling gesäten Kulturen.

Anwenderschutz-Auflagen:

1. Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Schutzbrille oder Visier tragen.

Die Verwendung auf Dächern und Terrassen, auf Lagerplätzen, auf und an Strassen, Wegen und Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen ist verboten.

ANWENDUNGSTECHNIK

I. Vermeidung von Restmengen und Reinigung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben! Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste mehrfach im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Die Reinigung sollte unmittelbar nach Abschluss der Spritzarbeit erfolgen.

Bei längeren, planbaren Arbeitsunterbrechungen (z.B. über Nacht) sollte der Spritztank nur so weit gefüllt werden, dass die angesetzte Spritzflüssigkeit bei der letzten Fahrt vollständig aufgebraucht werden kann.

Atlantis® Flex enthält Mesosulfuron-methyl, ein Stoff der Gruppe der Sulfonylharnstoffe. Die Reinigung der Feldspritze einschliesslich Leitungen, Düsen und Filter muss daher unmittelbar nach Abschluss der Spritzarbeit erfolgen. Nach einer gründlichen Vorreinigung mit Wasser ist anschliessend mit einem entsprechenden Reinigungsmittel wie Agroclean, All Clear Extra, P-3 Asepto und P-3 Trial (0,3 %) oder Calgonit DA (0,5 %) nachzureinigen. Waschwasser aus der Gerätereinigung nicht in Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Wir empfehlen anfallendes Spülwasser auf der vorher behandelten Fläche auszuspritzen.

II. Ansetzen der Spritzbrühe

1. Tank zu 1/2 mit Wasser füllen.
2. Atlantis® Flex bei laufendem Rührwerk direkt in den halb mit Wasser gefüllten Tank schütten.
3. Tank mit fehlender Wassermenge auffüllen.
4. Bei Mischungen zuerst feste Formulierungen dazugeben und flüssige Produkte erst nach deren Auflösung einfüllen.
5. Spritzbrühe unmittelbar ausbringen.

Beim Ansetzen der Spritzbrühe müssen Schutzhandschuhe, Schutzbrille, Schutzanzug und festes Schuhwerk getragen werden.

III. Spritzarbeit

Spritzgeräte regelmässig auf Prüfstand testen!

Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoss kontrollieren.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Wassermenge: 200 - 400 l/ha

Auf gleichmässige Benetzung der Pflanzen achten. Überdosierung und Abdrift vermeiden.

Mischbarkeit

Atlantis® Flex ist mit Ally®² Power, Express®³ SX, Starane™⁵ XL, Sprinter®⁴, Pixxaro™⁴ EC, Cerelex®², Chekker®, Husar® Plus, Othello® Star, Primus™ und CCC®⁶ grundsätzlich mischbar. **Zusätzlich muss Atlantis® Flex unbedingt in Mischung mit Dash®¹ (Additiv) angewendet werden.**

Keine Fungizide, Insektizide oder Blattdünger beimischen.

Für negative Auswirkungen von Tankmischungen, die von uns nicht empfohlen werden, haften wir nicht.

In Tankmischungen sind die von Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

Hinweise zur Lagerung

Pflanzenschutzmittel sollten immer in einem frostgeschützten, trockenen Lagerraum aufbewahrt werden. Insbesondere bei der Aufbewahrung von geöffneten Gebinden ist darauf zu achten, dass die Behälter nach der Entnahme wieder gut verschlossen werden.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Einstufung und Kennzeichnung gemäss Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Gefahrensymbole und -bezeichnungen:

Kurzkennzeichnung	GHS07	GHS09
Symbol		
Gefahrenbezeichnung	Vorsicht gefährlich	Gewässer- gefährdend

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise:

- EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
- H319 Verursacht schwere Augenreizung.
- H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

- P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.
- P273 Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
- P337 + P313 Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.
- P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Notfallauskunft bei Vergiftungen:

Tox Info Swiss, Telefon 145 oder 044 251 51 51.

Für Hinweise zum korrekten Verhalten bei Störfällen (z.B. bei Bränden, Unfällen u.ä.) steht ausserhalb der Geschäftszeiten die BASF-Kontaktstelle der Werksfeuerwehr Ludwigshafen rund um die Uhr zur Verfügung: Tel.: 0049-621-604 33 33.

ABFALLBESEITIGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrrichtabfuhr übergeben.

Reste von Pflanzenbehandlungsmitteln zur Entsorgung einer Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben.

Jede Verunreinigung von Gewässern mit dem Produkt, Brüheresten, Spülwasser und Abdrift vermeiden.

Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung ausserhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schliessen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemässen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schliessen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen

Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

® = Registrierte Marke Bayer Group

™ = Trademark der Bayer Group

®² = Registrierte Marke Stähler Suisse SA

®³ = Registrierte Marke FMC IP Technology Sàrl

®⁴ = Registrierte Marke der Omya (Schweiz) AG

™⁴ = Trademark der Omya (Schweiz) AG

™⁵ = Trademark Corteva Agriscience LL

®⁶ = Registrierte Marke der Fa. Schneiter Agro AG

®¹ = Registrierte Marke der BASF